Brühler Zeitung

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 R.-M. Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung.
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postscheckkonto Köln Nr. 12742 — Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 R.-Pfg., Reklamen 25 R.-Pfg. Für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanz-Anzeigen 10 R.-Pfg. Reklamen auswärts 40 R.-Pfg.

Nr. 179. Freitag, 6. August 1926. 29. Jahrgang.

Deutschland und die europäische Währungskrise.

Mtb. Nachdem nunmehr feststeht, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht eine Zusammenkunft mit dem Präsidenten der amerikanischen Bundes-Reserve-Bank, Strong, haben wird, die in Scheveningen stattfinden soll, tauchen von verschiedenen Seiten Gerüchte auf, wonach diese Aussprache vornehmlich sich mit den Plänen einer gemeinsamen Aktion der großen internationalen Zentralbanken zu Gunsten der französischen Währung befassen soll. Derartige Meldungen wiederholen sich seit einigen Wochen, obwohl sie deutscherseits entschieden zurückgewiesen wurden. Wir glauben auch, nach unseren neuesten Informationen versichern zu können, daß für die obigen Kombinationen keine irgendwie positiven Unterlagen gegeben sind. Gewiß hat Deutschland ein erhebliches Interesse an der Gesundung der europäischen Währungen, in erster Linie naturgemäß der französischen, weil auch unsere Wirtschaft unter dieser Erscheinung außerordentlich zu leiden hat; denn die Konkurrenzfähigkeit der Länder mit gesunder Währung, zu denen glücklicherweise endlich auch Deutschland gehört, wird durch die inflationistischen Auswirkungen in jenen valutakranken Staaten aufs schwerste beeinträchtigt und damit insbesondere das Heer ihrer Arbeitslosen weiterhin vermehrt. Wir haben die Scheinblüte der Inflation und das Dumping am eigenen Leibe erfahren. Aehnliche Erscheinungen, wenn auch in weniger riesenhaftem Ausmaße, zeigen sich zurzeit in Frankreich. Es gibt im Augenblick nicht nur keine Arbeitslosen, sondern Frankreich kann noch zahlreiche, aus dem Auslande einströmende Arbeitskräfte beschäftigen. Die Ausfuhr Frankreichs hat sich gegenüber dem Friedensstande vor Kriegsbeginn um 10 M. vermehrt.

Im übrigen muß nach der Auffassung maßgebender deutscher Wirtschaftskreise überhaupt bezweifelt werden, ob Deutschland mit seiner schwer ringenden Wirtschaft, seiner Verarmung und seinen Reparationslasten — den Willen vorausgesetzt — die Möglichkeit hätte zu beträchtlicher Hilfeleistung im Sinne der Wiederaufrichtung der französischen Währung, ohne eine gründliche Revision des Dawesabkommens wäre jedenfalls, nach Ansicht maßgebender politischer und Wirtschaftskreise in Deutschland, eine ernsthafte Hilfsaktion in der erwähnten Richtung von deutscher Seite gänzlich ausgeschlossen.

Geradezu unsinnig erscheinen deshalb auch, allein unter diesem Gesichtswinkel, die neuerdings in der englischen und französischen Presse auftauchenden Behauptungen, wonach Reichsbankpräsident Dr. Schacht nicht nur Frankreich, sondern auch Polen und Belgien finanzielle Unterstützung angeboten habe gegen Konzessionen in der Korridorfrage, in der Kolonialfrage und gegen Rückgabe von Eupen und Malmedy. Auch die Räumungsfrage ist von der bezeichneten Presse mit den angeblichen Plänen Dr. Schachts in Zusammenhang gebracht. Man darf annehmen, daß es sich hier einfach um Versuchsballons handelt, um auf diese Weise einen Einblick zu gewinnen, um den wirklichen Zweck der Verhandlungen, die zwischen Dr. Schacht und den maßgebenden ausländischen Finanz- und Wirtschaftspolitikern eingeleitet sind. Sie werden nach unseren Informationen durchaus auf rein wirtschaftlicher Grundlage geführt werden. Der beste Kronzeuge für diese Auffassung ist im übrigen Herr Poincare selbst, der soeben unzweideutig erklärte, daß Frankreich — mindestens vorläufig — nicht beabsichtige, eine Kredithilfe des Auslandes zur Durchführung der Währungsstabilisierung in Anspruch zu nehmen.

Wieder einmal Hoffnung auf eine Milderung des Besatzungsregimes

Mtb. **Berlin,** 6. Aug. Wie der „Demokratische Zeitungsdienst" meldet, berechtigen die letzten deutsch-französischen Verhandlungen über die Besatzungsverminderung am Rhein angeblich zu guten Hoffnungen. Setze sich die Auffassung Briands durch, so könne damit gerechnet werden, daß in sehr naher Zeit, vielleicht schon vor dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund eine Verminderung der französischen Besatzungstruppe eintrete. Durch eine Teilverminderung der französischen Besatzungstruppen sei das Problem aber noch nicht gelöst, denn gerade von französischer Seite sei auf die Haltung Englands und Belgiens hingewiesen worden. Diese beiden Staaten müßten sich darüber schlüssig werden, in welchem Umfange sie sich an der Truppenverminderung beteiligen wollen.

Zur Magdeburger Mordaffäre

Wer hat den Brief Köllings verfaßt?

Mtb. **Berlin,** 6. Aug. In der gestrigen Abendausgabe des „Berliner Tageblatt" ist an den Magdeburger Untersuchungsrichter Kölling die öffentliche Anfrage gerichtet worden, ob sein Schreiben an den Magdeburger Polizeipräsidenten Menzel vom 30. Juli von ihm selbst oder von dritter Seite verfaßt und von ihm unterzeichnet worden ist.

Nach dem sozialdemokratischen Pressedienst richtet sich dieser Verdacht nicht gegen den Landgerichtsdirektor Bewersdorff, auch nicht gegen den deutschnationalen Rechtsanwalt Dr. Martin, die beide genannt wurden, sondern gegen eine ganz bestimmte richterliche Persönlichkeit.

In seiner heutigen Morgenausgabe läßt sich das „Berliner Tageblatt" aus Magdeburg darüber berichten: Dr. Kölling hat selbst zugegeben, daß er den in Frage stehenden Brief nicht selbst verfaßt hat, daß vielmehr dieser Brief von einem anderen abgefaßt und von ihm (Kölling) lediglich unterschrieben worden ist. Kölling hat sich bisher geweigert, den Namen dieser anderen Person zu nennen. Es handelt sich um einen in Magdeburg rechts bekannten Juristen.

Die Alleinschuld Schröders ist auf Grund der bei den Besprechungen im preußischen Innenministerium abgefaßten Meldung festgesetzt worden. Ohne amtlichen Hinweis wird man in dieser amtlichen Meldung natürlich auch eine Kritik der bisherigen Magdeburger Untersuchungsmethode erblicken können.

Es erhebt sich nunmehr die Frage, wie es geschehen konnte, daß der Untersuchungsrichter Kölling und der Kriminalkommissar Tenholt sich weigerten, alle Spuren zu verfolgen und wie sie dazu kamen, einen Unschuldigen, gemeint ist Haas, zu verdächtigen. Selbstverständlich kann die Nachprüfung aller dieser Vorgänge nicht die Sache eines Disziplinarverfahrens sein, sondern es muß das einer kriminellen Untersuchung vorbehalten bleiben. Diese Untersuchung dürfte, falls sich die Unschuld des Haas ergibt, nicht lang auf sich warten lassen.

Mtb. **Magdeburg,** 5. Aug. Wie verlautet, ist heute früh die Schwester Schröders, eine Frau Habke, die in Magdeburg verheiratet ist, festgenommen worden. Man fand bei ihr den Chauffeuranzug ihres Bruders, mit dem bekleidet er im Juni v. Js. Helling nach Groß-Rottnersleben gelockt hatte. Auch hat sie versucht, aus dem Teppich in der Wohnung Schröders die Blutflecken auszuwaschen. Während der Haft ihres Bruders stand sie mit ihm in ständiger Fühlungnahme, besuchte ihn oft und hielt auch die Verbindung mit seiner Braut aufrecht.

Amtliche Mitteilung über Schröders Geständnis

Mtb. **Magdeburg** 6, Aug. Gestern wurde hier ein Extrablatt veröffentlicht, das folgenden Wortlaut hat:

„Amtlich wird mitgeteilt: Vor den nach Magdeburg entsandten Kriminalbeamten, Kriminaloberinspektor Dr. Riemann und Kriminalkommissar Braschwitz hat in der Nacht zum 5. August der in der Mordsache Helling verhaftete Schröder, den der Untersuchungsrichter der Polizei zur Verfügung gestellt hatte, ein Geständnis abgelegt, daß er den Buchhalter Helling aus eigenem Antrieb am 10. Juni 1925 in seiner Wohnung in Groß-Rottnersleben ermordet hat, um in den Besitz der von Helling mitgeführten Geldmittel zu gelangen.

Dieses Geständnis stimmt mit den Angaben überein, die die in Köln festgenommene Hilde Goetze zuvor den Kriminalbeamten gemacht hatte. Die kriminalistischen Vernehmungen sind noch nicht abgeschlossen. Die Niederschriften über das bisherige Ergebnis sind dem Untersuchungsrichter durch die Hand des Oberstaatsanwalts zugeleitet worden."

Der Magdeburger Fall.

Mtb. Magdeburg, 5. August. Nach einer Erklärung des Magdeburger Polizeipräsidenten, ist eine amtliche Veröffentlichung der Magdeburger Polizeibehörde über die Ermittelungen in dem Verfahren gegen Schröder vor morgen nicht zu erwarten. Die Berichte von einem „vollkommenen Zusammenbruch" des Schröder bezeichnet der Polizeipräsident als unrichtig; Schröder sei vielmehr frisch und munter. Der Polizeipräsident glaubt sagen zu können, daß auf Grund der letzten Vernehmungen, die zu einer

Hinter Wolken leuchtende Sterne

Original-Roman von Karl Schilling.

26. (Nachdruck verboten).

Je mehr sich des Kranken Genesung hob, umso schuldfreier wurde es ihr ums Herz, und seltsamerweise, im selben Maße verblich auch ihre Liebe zu ihm. Vielleicht fand dies auch mit darin seine Erklärung, daß der neue Regierungsassessor Dr. von Moltan bei seiner Visite im Fiedlerschen Hause auf Mutter und Tochter einen ausgezeichnet günstigen Eindruck gemacht hatte.

Der Studienrat war ein feiner Menschenbeobachter. Seine anfängliche Befürchtung, seine Tochter könne durch die unglückliche Liebe zu Helmer seelenkrank werden, fand zu seiner größten Beruhigung keinerlei Nahrung. So wurden ihm die Krankenbesuche bei Helmer leichter, und eine große Last wälzte sich von seinem Herzen, als er auch an dem unglücklichen Freunde die Erfahrung zu machen glaubte, daß dieser die Leidenschaft zu Caritas überwunden habe. Kein Aufleuchten des Auges, kein Druck der Hand verrieten stärkere innere Anteilnahme, wenn das Gespräch ihre Person streifte.

Auch heute, am heiligen Abend, saß der Studienrat an Helmers Krankenlager. Der Arzt hatte ein kurzes Plauderstündchen gestattet, da die letzten vier Tage völlig frei von Fiebererscheinungen gewesen waren.

Fiedler kam in der Absicht, dem Freunde gerade heute recht viel Liebes und Gutes zu sagen, um auch ihm ein wenig Weihnachtsstimmung in das vereinsamte Herz zu tragen; und nun saß er da und fand kein Wort des Trostes, Sein Gemüt war zu übervoll, und alles, was sich ihm auf die Zunge drängen wollte, erschien ihm leer und banal.

Das Schreiben der obersten Schulbehörde, in dem Helmers Unfall bedauert und ihm eine staatliche Kurbeihilfe zugesichert wurde, war von dem Kranken mit dem Ausdrucke des heftigsten Widerwillens abgewiesen worden, da es auf unwahren Voraussetzungen beruhe und er unwürdig sei, irgend eine Gnadenbezeugung anzunehmen. Trauernd mußte sich Fiedler fügen, um ja keine seelische Erregung in ihm anschwellen zu lassen. Mit welch' aufrichtiger Freude war er heute hergeeilt, wähnend, diese Botschaft würde dem Patienten ein Weihnachtstrost und eine innere Erhebung werden!

Da öffnete Schwester Alma behutsam die Tür und winkte. Die Zeit des Besuches ging zu Ende. Unbefriedigt erhob sich der Studienrat und reichte dem Kranken die Hand. Es tat ihm weh, den Freund verlassen zu müssen, ohne ihm irgend ein Weihnachtsglück gebracht zu haben. Im gleichen Augenblick fühlte er aber Helmers warmen Gegendruck und spürte, wie zwei Tränen auf seine Hand niedertropften, während sich dem blassen Munde die Worte entrangen: „Ich danke Ihnen, lieber Herr Direktor. Ihre Güte ist groß. Sie sind mein einziger, mein bester Freund! Behalten Sie mich lieb!"

Dieses Geständnis des Vertrauens war die schönste Weihnachtsgabe für Fiedler, und noch, als er heimkam, ruhte auf seinem Antlitze ein Glanz und ein Freuen, daß ihn seine Gattin verwundert betrachtete.

Nun befand sich Helmer wieder allein. Im tiefen Dunkel lag das Zimmer. Ganz, ganz schwach klang der Hall der fernen Weihnachtsglocken an sein Ohr und zog allmählich wie ein Friedensgruß auch in sein wundes Herz.

An Bruder und Schwester dachte er nicht; die hatte er aus seinem Leben gestrichen. Erst vor wenigen Tagen erfuhr er, daß jedes Mitgefühl für ihn in ihren Herzen erstorben war, und wer weiß, wieviel Liebloses noch in ihren Briefen stand, aus denen ihm Schwester Alma mit unverkennbarer Verlegenheit nur wenige Zeilen mit stockender Stimme vorgelesen hatte.

Auch die schöne Caritas suchten seine Gedanken nicht. Ihn überkam selber ein seltsames Verwundern, daß er ihrer so ruhig zu gedenken vermochte, so, wie man sich wohl einer schönen Statue, die man vor Monaten bewundert hat, erinnernd freut, ohne das Verlangen zu tragen, sie zu besitzen. Liebe überdauert Zeit und Raum, aber die Leidenschaft verlöscht, wenn ihr der Wahnwitz nicht neue Kohlen zuträgt. Und Helmer hatte dem Tode ins Auge geschaut!

Der Besuch des Studienrats war für den Leidenden doch anstrengender gewesen, als er selbst glaubte. Sein geschwächter Körper verlangte Ruhe, und so kam es, daß er, während ihn die Weihnachtsglockenklänge sanft umschwebten, bald in leichten Halbschlummer sank. Aber die Gedanken zogen ihre Kreise auch im Schlafe unbemerkt weiter. Ihn deuchte, er stünde bei Fiedlers im Salon und betrachtete die herrliche Reproduktion der Sixtinischen Madonna. Je länger sein Blick auf dem reinen Antlitz ruhte, desto vertrauter und lieber erschienen ihm die Züge. Und die Gestalt wuchs und wuchs. Jetzt trat sie aus dem dunklen Rahmen heraus und schritt auf ihn zu, lodernder Glanz umleuchtete sie. Eine Milde und Hoheit ging von ihr aus, daß der Träumende die Knie vor ihr beugte.

Da fühlte er ihre weiche Hand segnend auf seinem Haupte, und als er ihr den Blick zuwandte, wußte er: es war seine Elfe. Wie damals, als er das erste Mal das Geheimnis ihrer Rätsel gewahrte, so schaute sie ihn jetzt an: gläubig, vertrauend, hoffend. Deutlich vernahm er von ihren lächelnden Lippen das Wort: „Du Armer, siehst du denn die Sonne nicht? Während sein Blick ihrer weisenden Hand folgte, verschwand sie, aber dort, wo sie gestanden, stieg die Sonne empor mit einem Lichte, daß er geblendet die Augen schließen mußte.

Ein feines Geräusch weckte ihn aus seinem holden Traum. Und siehe, auch die Wirklichkeit war schön.

Schwester Alma hatte behutsam seinen Tisch in die Mitte gehoben und eine weiße Serviette darüber gebreitet. Nun stellte sie ein niedliches Tannenbäumlein darauf. Wiewohl es nur sechs Lichte trug, und als einziger Schmuck ein verblaßter Engel auf seiner Kronen schwebte, es stimmte doch weihnachtlich. Leise spielte dazu die Schweizer Spieldose die alte und doch ewig schöne Melodie des Liedes:

„O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!"

Eine weiche Stimmung, wie in all' den Wochen nicht, überkam Helmer. Zum erstenmal regte sich in ihm die alte Willenskraft wieder Gute und edle Vorsätze glühten in ihm auf und gipfelten in dem heißen Wunsche: sühnen und schaffen.

Fortsetzung folgt.

Gegenüberstellung von Hilde Goetze und Schröder führten, der Mord an Helling in spätestens 24 Stunden vollkommen aufgeklärt sein wird.

Der Polizeipräsident wird sich heute nach Berlin begeben, um dem preußischen Innenminister Severing das gesamte Material vorzulegen und mit ihm zu besprechen, in welcher Form das Ergebnis der letzten Ermittelungen veröffentlicht werden soll.

Wieder Krawalle im Berliner Zentral-Arbeitsnachweis.

Mtb. Berlin, 5. August. Vor dem Zentral-Arbeitsnachweis der Stadt Berlin kam es heute vormittag wieder zu Krawallen, in deren Verlaufe zwei Polizeibeamte mißhandelt wurden. Die Polizei sperrte sofort die ganze Umgebung der Gormann-Straße ab, besetzte die Straßenübergänge und trieb mit Karabinern und Gummiknüppeln die Ansammlungen auseinander, Die Ruhe wurde schließlich wiederhergestellt. Die verantwortlichen Polizeistellen nehmen die Krawalle um so ernster, als die Kommunisten im Laufe der letzten Tage wiederholt eine verstärkte Tätigkeit zeigten. Das Polizeipräsidium dürfte nunmehr verschärfte Anordnungen treffen, um die Wiederholung derartiger Zusammenstöße vor dem Zentral-Arbeitsnachweis unmöglich zu machen.

Dr. Simons für einen Anschluß Oesterreichs.

Mtb. Wien, 5. August. Anläßlich der Konferenz der International-Law-Association, die heute hier zum erstenmal auf deutschem Boden ihren Anfang nimmt, veröffentlicht der Präsident des Reichsgerichts und ehemalige deutsche Außenminister Dr. Simons in Wiener Zeitungen eine Erklärung, in der er insbesondere folgende bemerkenswerte Ausführungen macht: Auch vom deutschen und österreichischen Gesichtspunkt betrachtet, ist das Wirken der Association äußerst beachtenswert, es gilt eben der Vollendung eines Geistes, dessen Sieg in Europa dem deutschen Volk seine völlige Handlundsfreiheit wiedergibt und damit die von der Nation so heiß ersehnte Lösung in greifbare Nähe rückt. Augenblicklich liegt unseren beiden Parlamenten der gleiche Strafgesetzentwurf vor, was umso erfreulicher ist, als das Strafrecht die populärste Seite der Rechtspflege überhaupt darstellt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird in kurzer Zeit das österreichische und deutsche Strafrecht einheitlich sein. Simons führt dann aus, daß auch sonst die Arbeiten an der österreichisch-deutschen Rechtsangleichung große Fortschritte gemacht hätten. Zum Schluß sagt Dr. Simons: „Wenn wir diese Rechtsangleichung auch als wichtige Voraussetzung für den staatlichen Zusammenschluß betrachten, so erwarten wir diesen doch in erster Linie von einer anderen Bewegung, nämlich von der Entwicklung, die zum Abbau der Grenze führen muß. Wenn Europa sich selbst behaupten will, so muß es auf die heute unerträgliche überspitzte Bedeutung der innereuropäischen Grenzen verzichten. Mag das Neue nun Paneuropa heißen oder europäischer Zollverein oder wie immer, die Grenzen müssen jedenfalls abgebaut werden, und die erste Grenze, die unbedingt fallen muß, ist die, welche die beiden deutschen Staaten von einander scheidet.

Die Verhandlungen vor der Genfer Tagung des Völkerbundes.

Mtb. Berlin, 5, August. Wie die „Voss. Ztg." erfährt, haben die diplomatischen Schritte in den Völkerbundsfragen, die in London, Paris, Rom, Madrid und Genf erfolgten, ergeben, daß alle interalliierten Mächte den ehrlichen Willen haben, die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund bei der Septembertagung zu vollziehen. Für die Regelung der Ansprüche Spaniens und Polens blieben die Verhandlungen abzuwarten, die augenblicklich zwischen den Mächten geführt werden. In der Entwaffnungsfrage werden schließlich nach einer Pariser Meldung die offiziellen Verhandlungen zwischen der interalliierten Militärkontrollkommission und dem Reichswehrministerium geführt. Da die Forderungen der Militärkontrollkommission auf einen Beschluß der Botschafterkonferenz zurückgehen, seien inoffiziell auch die Mitglieder der Botschafterkonferenz, vor allem der Vorsitzende der Konferenz, Briand, darauf aufmerksam gemacht worden, daß durch Ansprüche, die die Kontrollkommission stellt, die Verbesserung der Beziehungen Deutschlands zu den Kontrollmächten erschwert und insbesondere auch die Lösung der Völkerbundsfragen stark behindert wird. Es sei zu hoffen, daß auf Grund der inoffiziellen Fühlungnahme die Botschafterkonferenz und die interalliierte Kontrollkommission herantreten werde, daß eine Verständigung über die jetzigen Streitfragen möglich wird.

Briands Unterredungen.

Mtb. **Paris**, 5. Aug. Ueber die gestrigen Unterredungen des Außenministers Briand mit dem spanischen, japanischen und dem polnischen Botschafter in Paris will „Petit Parisien" wissen, daß in ihnen die Frage des Völkerbundsrates und der Zulassung Deutschlands gesprochen wurde. „Exzelsior" meint, daß man trotz der Kundgebungen der spanischen Presse nicht daran verzweifle, Spanien zu einem allgemeinen Vergleich zu bewegen. Die Bemühungen Briands und Chamberlains, Brasilien zur Zurücknahme der Austrittserklärung zu veranlassen, hätten viel Aussicht auf Erfolg, was dadurch erleichtert werde, daß der Austritt erst zwei Jahre nach der Kündigung gültig werde.

Zur Völkerbundstagung.

Mtb. **Genf**, 5. Aug. Brasilien teilte dem Völkerbundssekretariat mit, daß es an den Beratungen des Völkerbundes über die Abrüstungsfrage sich nicht weiter beteiligen werde. Das bedeutet den Abbruch sämtlicher Beziehungen Brasiliens zum Völkerbunde.

Mtb. **Berlin**, 5. Aug. Nachrichten aus Genf besagen, daß die Studienkommission des Völkerbundes zur Beratung der Ratssitzfrage noch vor der Septembertagung zusammentreten soll. In Berlin liegt weder eine authentische Nachricht über einen solchen geplanten Zusammentritt der Studienkommission, noch eine Einladung für Deutschland zur Teilnahme vor. Man nimmt an, daß Deutschland bei eventuellen Vorbereitungsarbeiten an dieser Kommission sich auch diesmal wieder beteiligen wird.

Um die Zusammensetzung des Völkerbundsrates

Mtb. London, 5. August. Der diplomatische Berichterstatter der „Westminster Gazette" meint, in der Sitzung des Ausschusses zur Prüfung der Zusammensetzung des Völkerbundsrates, die Ende August stattfinde, werde Deutschland Polens Anspruch auf eine dauernde Wiederwahl innerhalb von je drei Jahren für einen nichtständigen Sitz vorschlagen, daß Spanien ein ähnliches Vorrecht eingeräumt werde, um ein Gegengewicht zu schaffen. Man glaube, daß eine solche Lösung die Zurückziehung Spaniens aus dem Völkerbund verhindern werde, da ihm auf diese Weise eine sechsjährige Vertretung gesichert sein werde.

Einem Korrespondenten des „Daily Expreß" gegenüber erklärte General Primo de Rivera, er sei überzeugt, daß die Frage der Ratssitzung für alle Beteiligten annehmbar gelöst werden würde vor dem Völkerbundzusammentritt. Spanien werde nichts tun, was das gute Werk des Völkerbundes beeinträchtigen könne. Es wünsche an der Aufrechterhaltung des Weltfriedens mitzuwirken.

In einer in der Madrider Zeitung „Liberal" verbreiteten Unterredung betonte der stellvertretende Präsident des Direktoriums und Botschafter beim Vatikan Mapaz, daß Spanien einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat brauche, weil es mit keinem Staate verbündet sei und daher nur sich selbst vertreten könne. Wenn die Ereignisse im September Spanien zu einer Zurückziehung vom Völkerbund zwingen sollten, so würde es keineswegs in eine Isolierung geraren. Andere bedeutende Staaten ständen auch außerhalb des Völkerbundes, und ebenso seien internationale Verträge von großer Bedeutung, wie das Abkommen von Washington und der Locarnovertrag ohne den Völkerbund geschlossen worden.

Ein englischer Bericht über die wirtschaftliche Lage Deutschlands.

Mtb. London, 5. August. Die Britisch elektric and allied manufakturers association veröffentlicht heute einen von wirtschaftlichen Sachverständigen verfaßten Bericht über die Wirtschaftslage und die Konkurrenzfähigkeit Deutschlands. Darin wird u. a. erklärt, die wirtschaftliche Erholung Deutschlands sei so gut wie vollendet. Sie wird zurückgeführt auf intensive Verwendung von Braunkohle, Ausbeutung von Wasserkräften, umfangreichen Industrialisierungen und gesteigerter Arbeitsleistung. Die Notwendigkeit, seine Dawesschulden zu bezahlen, habe in Deutschland zu einer Herabdrückung der Lebenshaltung und zu einer Inflation zwecks Förderung zwecks weiterer Ausfuhr geführt. Die Industrie sei durch staatliche Subventionen und durch die Aufnahme von amerikanischem Kapital unterstützt worden. Die Bedingungen des Dawesplanes haben eine Veränderung der Organisationen der deutschen Industrie bewirkt. In der Kohlen- und Eisenindustrie sei die Vorkriegserzeugung erreicht worden. In der Elektrizitätsindustrie werde mehr als vor dem Kriege erzeugt. Der Bericht meint, der Kohlenpreis werde infolge der Verminderung der Einfuhr beträchtlich sinken und die Produktionskosten der Schwerindustrie verbilligen. Es sei dann ein heftiges Dumping der deutschen Industrie zu erwarten und infolgedessen eine ernste Depression in der englischen Industrie. Die englischen Fabrikanten müßten daher energisch auf eine Revision und sogar Abschaffung des Dawesplanes dringen.

Nachtsitzung der französischen Kammer.

Mtb. **Paris**, 6. Aug. Die Kammer hat in ihrer Nachtsitzung von Donnerstag zum Freitag die Vorlage Poincares, nach welcher die Bank von Frankreich ermächtigt wird, zum Ankauf ausländischer Devisen neue Noten auszugeben, trotz des Widerstandes der Sozialisten mit 365 gegen 181 Stimmen angenommen. Damit ist der gesamte zweite Teil des Finanzprogramms Poincares verabschiedet. Die Vorlage wird sofort dem Senat zugehen.

Poincare erklärte gestern in den Wandelgängen der Kammer, daß er, wenn die beiden Parlamente Freitagabend die neuen Gesetzentwürfe über die Tilgungskasse und die Devisenkäufe verabschiedet haben würden, beabsichtige, den beiden Häusern am Samstag eine Entschließung zu unterbreiten, um den Gesetzesbestimmungen über die Tilgungskasse verfassungsmäßigen Charakter zu verleihen. Poincare hofft, daß diese neue Entschließung, die für Kammer und Senat den gleichen Wortlaut haben müsse, am Samstag votiert werde.

In der gestrigen Sitzung der sozialistischen Kammerfraktion wurde der Abg. Renaudel und Presemone der Auftrag erteilt, vor der Kammer bei der Beratung über die Entschließung bezügl. des Zusammentritts der Nationalversammlung und später vor der Kammer selbst eine Abänderung für den Artikel 8 der Verfassung zu fordern.

Polnische Zwangskultur.

Mtb. Bromberg, 5. August. Eine neue Interpellation von Abgeordneten der Deutschen Vereinigung befaßt sich mit dem Gesuch der deutschen Erziehungsberechtigten einer Reihe von Ortschaften in den südposener Kreisen Adenau, Schildberg und Kempen, in denen um Wiedereinführung der deutschen Unterrichtssprache gebeten wird. In den Ortschaften sind weit über 40, ja doppelt so viel und mehr deutsche Kinder, so daß ihnen nach der Verordnung des Posener Teilministeriums eine deutsche Schule oder Klasse zusteht. In den Ersuchen hätten die Väter ausdrücklich erklärt, daß sie sich zur deutschen Nationalität bekennen. Statt daß nun das Kuratorium den Gesuchen stattgibt, ließ es durch die unteren Schulverwaltungs- und Polizeiorgane einen ungesetzlichen und unmoralischen Druck auf die Antragsteller ausüben, damit sie ihr Gesuch zurückziehen sollen. So hat der Kreisschulinspektor erklärt, daß allen Invaliden, die ihre Unterschrift unter die Gesuche gesetzt hätten, ihre Rente gestrichen würde. In Rixki schüchterte der Gendarm die Leute mit der Behauptung ein, daß gemeinsame Unterschriftenpetitionen verboten seien und sich die Antragsteller strafbar gemacht hätten. In Glasdorf hat der polnische Lehrer gedroht, die Antragsteller kämen alle auf die schwarze Liste; sie würden keine Auflassung für ihre Grundstücke bekommen usw. Als die Drohungen nichts fruchteten, ging ein Polizist von Haus zu Haus, schlug Krach und drohte mit Arrestierungen. In Pawlow hat die Lehrerin sich an mehrere Frauen [illegible] gewandt, die Eingabe zu widerrufen und zu unterschreiben, daß sie für ihre Kinder die polnische Unterrichtssprache verlangten. Im Weigerungsfalle drohte sie, die Kinder, die jetzt konfirmiert werden, nicht aus der Schule zu entlassen. Aehnlichen Schikanen, so heißt es in der Interpellation, sind auch die Antragsteller der anderen Gemeinden ausgesetzt, und es liegt auf der Hand, daß das Posensche Kuratorium die Absicht hat, die Nationalitätenerklärung der deutschen Eltern nicht gelten zu lassen, vielmehr mit Hilfe der Polizei und mit ganz niedrigen Mitteln in das Erziehungsrecht der Eltern und in das Selbstbestimmungsrecht der Nationalitäten einzugreifen.

Spanien und die Ratssitzfrage.

Mtb. **Genf**, 6. Aug. Der Vertreter Spaniens in der Studienkommission für die Zusammensetzung des Völkerbundrates, Palacio, hat den Präsidenten der Studienkommission ersucht, den Zeitpunkt der zweiten Tagung der Kommission festzulegen. Das läßt darauf schließen, daß Spanien bereit ist, an den Erörterungen der Ratssitzfrage im Gegensatz zu Brasilien weiter teilzunehmen.

Die K. V. Tagung in Fulda.

Am 28. Juli ging in Fulda die 52. Vertreterversammlung des Kartellverbandes der kath. Studentenvereine Deutschlands, die durch zwei Schulungstage vorbereitet war, zu Ende. Im Hinblick auf den Verlauf und den Geist dieser Tagung kann man sagen, daß der Vorwurf, den man den studentischen Organisationen macht, nämlich, daß sie die Aufgaben unserer Zeit nicht sehen, immer mehr seine Berechtigung verliert. Ein kleiner Beweis hierfür ist ein Beschluß der Versammlung dahingehend, daß jedes Jahr für die Fuchsmajore, denen in der Hauptsache die Heranbildung der neu hinzukommenden Korporationsmitglieder obliegt, eigene Schulungstage stattfinden, bei denen unter Leitung gereifter Führerpersönlichkeiten eine klare Stellungnahme zu allen Fragen des religiösen, kulturellen und politischen Lebens herausgearbeitet werden soll. Auch auf anderen Gebieten brachte die diesjährige Vertreter-Versammlung des K. V. manche Fortschritte. Dabei dürfte von großer Bedeutung und vorbildlich für viele andere kath. Organisationen nachfolgender Beschluß sein: Der K. V. erklärt seinen korporativen Beitritt zum „Verein für das Deutschtum im Ausland" und zum „Reichsverband für die kath. Auslandsdeutschen."

Da in den hochschulpolitischen Kämpfen der letzten Zeit um die Duellfrage Unklarheiten über die Haltung der kath. Verbände aufgetreten waren, glaubten sich die V. V. und der Philistertag verpflichtet, noch einmal ausdrücklich in folgender Erklärung ihre Stellung zu Duell und Mensur festlegen zu müssen.

V. V. und Philistertag bekennen sich erneut zu dem unabänderlichen Grundsatz des Verbandes: Der Verband verwirft grundsätzlich jede Art des Zweikampfes. Zur Würzburger Einigungsformel (die bekanntlich zwischen den Verbänden aller Richtungen erzielt worden ist) nehmen V. V. und Philistertag folgende Stellung ein: V. V. und Philistertag erkennen an, daß sich die Unterhändler des Verbandes in Würzburg die denkbar größte Mühe gegeben haben, die grundsätzliche Stellungnahme des Verbandes zu Duell und Mensur in unzweideutiger Weise zum Ausdruck zu bringen. V. V. und Philistertag bedauern, daß es infolge der bisherigen Ereignisse nicht möglich war, den grundsätzlichen Standpunkt des Verbandes in mehr positiver und klarer Form zum Ausdruck zu bringen, ohne das Fortbestehen des Erlanger Verbändeabkommens zu gefährden. V. V. und Philistertag sind ferner der Auffassung, daß die entgegenkommende Erklärung der kath. Studentenverbände einen nur ungenügenden Widerhall in der Erklärung des Waffenrings gefunden hat.

Von der Vertreterversammlung wurden verschiedene Huldigungstelegramme abgesandt. Darunter verdienen besondere Erwähnung die Adresse an den Hl. Vater in Rom, den Bundespräsidenten der Republik Oesterreich und den Reichskanzler Marx.

Papst Pius XI. richtete daraufhin durch seinen Generalstaatssekretär, Kardinal Gasparri, ein huldvolles Telegramm an die Versammlung, in dem er heißt:

„Sr. Heiligkeit, Papst Pius XI., hocherfreut über die kindliche Ergebenheit des Verbandes der kath. Studentenvereine Deutschlands, die am Grabe des hl. Bonifatius des Apostels der Deutschen versammelt sind, sendet von ganzem Herzen Apostolischen Segen zur Bekräftigung der hl. Entschlüsse des christlichen Apostolats."

Reichspräsident von Hindenburg richtete in Beantwortung der an ihn gerichteten Huldigungsadresse an die Verbandsleitung ein Dankschreiben folgenden Inhalts:

„Dem Kartellverband der katholischen Studentenvereine Deutschlands spreche ich für das mir von der Vertreter-Versammlung in Fulda gesandte freundliche Begrüßungstelegramm und Treugelöbnis meinen besten Dank aus. Mit freundlichem Gruß v. Hindenburg."

Auch Reichskanzler Marx, A. H. des Verbandes, sandte an die Versammlung ein Begrüßungstelegramm, in dem er bedauerte, nicht selbst auf der V. V. anwesend sein zu können.

In der Schlußsitzung wurde zum neuen Vorort des Kartells der K. S. T. V. Frankonia-Borussia-Breslau ernannt. Bei der Wahl des Philisterausschusses wurde der Philisterzirkel Bochum einstimmig wieder gewählt.

Einen harmonischen und schönen Beschluß wurde der Tagung durch einen gelungenen Familienabend in den Sälen des Orangerie-Gebäudes.

Brühl und Umgebung

Brühl, 6. Aug. 1926.

!! **Die Versteigerung der Plätze für die Herbstkirmes** am 5. Aug. hat den Betrag von 1110.50 Rm. eingebracht.

:: **Die Bilderbeilage** ist der heutigen Ausgabe beigelegt.

:: **Gartenkonzert.** Das für Mittwoch abend angesagte Konzert in den Gartenanlagen des „Ratskellers" erfreute sich eines guten Besuches. Die neugegründete und von Herrn Rektor Jansen geleitete Orchestergesellschaft 1926 hat bei ihrem erstmaligen Auftreten recht annehmbare Leistungen. Zu wünschen wäre noch eine stärkere Besetzung der Baßstimmen. Trompete und Klarinette müßten auf eine reine Einstimmung Bedacht nehmen. Das reichhaltige Programm wurde von dem sich gut unterhaltenden Publikum mit reichem Beifall entgegengenommen. Es wäre zu wünschen, daß das schöne Unternehmen eine dauernde und erfolgreiche Einrichtung würde. Der Brühler Männergesangverein erfreute die Zuhörer mit stimmungsvollen Vorträgen schöner Volks- und volkstümlicher Lieder. Küche und Keller des Herrn Rösch sorgten aufs beste für den leiblichen Menschen.

:: **Eifel-Wanderlied.** Das in Schule und Verein gern gesungene Eifel-Wanderlied von Musikdirektor Kalthoff ist nunmehr auch für eine Singstimme mit Klavierbegleitung im Verlag von Schaaru. Dathe in Trier erschienen und in den hiesigen Buchhandlungen zum Preise von 1 Rm. zu haben. Wegen seines trefflichen Textes (von Schneider-Clauß) und der leicht singbaren volkstümlichen Melodie scheint es berufen, das Vereinslied des Eifelvereins und der Eifelwanderer zu werden.

:: **Wohlfahrtslotterie.** Die Ueberschwemmung des Lotteriemarktes mit anderen Losen hat es mit sich gebracht, daß die Wohlfahrtslose der Franziskanerinnen von der hl. Familie, Köln, Gr. Witschgasse 24, Kloster Maris Stella, zugunsten eines Heimes für Kinder unbemittelter Eltern leider nicht in gewünschtem Maße bis zum vorgesehenen Ziehungstage abgesetzt werden können. Mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde wurde daher der Ziehungstermin unwiderruflich auf den 15. September festgelegt. Lose werden gern durch die Franziskanerinnen von der hl. Familie Köln, Gr. Witschgasse 24, zugesandt. Postscheckkonto Köln 79 602. In Brühl sind Loose bei Gebr. Zingsheim, Möbelgeschäft, Uhlstraße, zu haben.

!! **Verhaftet.** Am 5. d. M. wurde durch die hiesige Polizei ein Schwindler festgenommen, der sich durch Vorzeigung eines beschriebenen Zettels als Taubstummer ausgab und hauptsächlich bei Brühler Geschäftsleuten viel Geld erbettelte. Er wurde dem Amtsgericht zugeführt.

!! **Eine öffentliche Versammlung** hält am Sonntag Vormittag der Deutsche Metallarbeiter-Verband im Lokale Wwe. Becker, Kölnstraße 22 ab. Tagesordnung siehe Anzeigenteil.

:: **Um durch den Funkenauswurf der Lokomotiven nicht großen Schaden zu erleiden,** soll man leicht entzündbare Gegenstände (Getreide, Heu usw.), die nicht durch ein Schutzdach gesichert sind, bei Eisenbahnen nur in einer Entfernung von mindestens 38 Metern oder bei hohen Bahndämmen entsprechend weiter von den Schienen entfernt lagern. Auch frisch gemähtes Getreide oder Heupuppen sollte man möglichst weit, mindestens aber 18 Meter vom Bahnkörper abrücken.

:: **Sonderzug ins Moseltal.** Am 15. August wird schnellfahrender Ausflugssonderzug mit 3. und 4. Klasse zu ermäßigten Preisen von Köln nach der mittleren Mosel (Cochem, Bullay, Traben-Trarbach, Wengerohr, Bernkassel) verkehren.

Sport.

Brühler Kraftsport-Verein. Die Uebungsstunden sind Dienstags und Freitags von 8 bis 10 Uhr in der Turnhalle des Gymnasiums. Siehe Anzeige.

Der Brühler Turnverein 1879 hält Sonntag, den 8. August, seine Vereinsmeisterschaften ab. Vormittags 10 Uhr stehen sich die Turner im Fünfkampf gegenüber. Da der Verein über gute Leichtathleten verfügt, sind spannende und harte Kämpfe zu erwarten. Mittags ab 2 Uhr finden die Einzelkämpfe und das Geräteturnen statt. Die Einzelkämpfe werden bestritten, im Kugelstoßen, Stabhochsprung, Speerwurf, 1500 m- und 3000-m-Lauf. Auch hier werden die Turner erbittert um die ersten Plätze kämpfen. Zu gleicher Zeit wird der Gerätesiebenkampf ausgetragen. Jeder Bewerber hat am Reck, Barren und Pferd eine Pflicht- u. eine Kürübung auszuführen, nebst einer Pflichtfreiübung. Der Abschluß dieser Veranstaltung bildet ein Familienabend im Vereinslokal Keuenhof, woselbst auch um 9 Uhr Preisverteilung und Siegerehrung ist. Wir laden alle Freunde und Gönner ein.

:: **Der Brühler Hockey- und Tennis-Klub 1923** macht seine Mitglieder nochmals auf die heute abend 8 Uhr im Klubzimmer des Hotel Belvedere stattfindende Versammlung aufmerksam.

Westdeutschland.

= **Widdig:** Ein Landwirt, der am frühen Morgen nach dem Futtermähen auf seinem Fahrrad heimfuhr, wurde plötzlich von einem Feld- oder Rebhuhn angegriffen. Das Huhn flog ihm wütend gegen Kopf und Brust und versetzte ihm Schnabelhiebe an die Beine, so daß er genötigt war, abzusteigen, worauf sich das Tier in ein Getreidefeld flüchtete. Aber kaum saß der Landmann wieder auf seinem Rad, da war auch das Rebhuhn wieder hinter ihm her und verfolgte ihn bis an die Rheinuferbahn. Am folgenden Tage hatet er dasselbe Erlebnis. Wahrscheinlich war der dahinsausende Radfahrer dem einsamen Feldhuhn ein ungewohnter Anblick, und es vermutete in ihm einen Feind seiner Jungen, da bekanntlich das Feldhuhn und besonders der Hahn eine große Liebe zu seinen Jungen hat.

= **Bonn:** Auf der Kölner Straße hinter Hersel verunglückten zwei Motorradfahrer, die wahrscheinlich beim Ueberholen eines anderen Autos stürzten. Mit schweren Verletzungen brachte die Sanitätskolonne der Bonner Feuerwehr sie zur chirurgischen Klinik.

= **Mörs:** In Büderich hat ein 20jähriges Mädchen ihr neugeborenes Kind kurz nach der Entbindung erwürgt und die Leiche durch ihren Bruder im Hausgarten begraben lassen. Die Leiche wurde ausgegraben und vom Staatsanwalt beschlagnahmt.

= **Goch:** Ein Bäckerlehrling wurde beim Radputzen durch Feuer so schwer mitgenommen, daß er bald darauf starb.

= **Essen:** In der Ahnenwinkelstraße in Karnap wurde der Arbeiter Simanski, als er der Lichtleitung, an der er Arbeiten auszuführen hatte, zu nahe kam, getötet.

Tagungen

Die Reichstagung des Bühnenvolksbundes.

Vom 11. bis 14. September d. J. findet in Mainz die große Mitgliederversammlung des Bühnenvolksbundes statt, die alle Freunde und Anhänger der christlich-deutschen Theaterkulturbewegung „Am deutschen Rhein" vereinigen soll. Ein umfangreiches Festprogramm wird die 4 Tage ausfüllen; als bedeutendste künstlerische Ereignisse sind die Uraufführung von Leo Weismantels „Abendmahl von Ponte Capriasca" und von Alois Johannes Lippls „Totentanz" mit der großen Musik von Friedrich Frischenschlager, die Opern-Festvorstellung des „Barbiers von Bagdad" sowie die Vorführung des neuen „Kulturfilms „Deutsche Heimatspiele" zu nennen. Im übrigen wird der Jugendbewegung eine sehr starke Beteiligung mit Spiel und Tanz eingeräumt.

Tagung katholischer Studentenvereine in Innsbruck

Am Dienstag begann in Innsbruck die 43. Hauptversammlung der im Unitasverband vereinigten katholischen Studentenvereine Deutschlands und Oesterreichs mit einem Begrüßungsabend. Zu der Tagung, die bis zum 8. August dauern wird, sind rund 300 Vertreter und 48 studentische Korporationen aus dem Reiche und Oesterreich erschienen. Im Rahmen der Tagung fand Mittwoch vormittag nach einer Festmesse eine Huldigung der Chargierten vor dem zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Lehrer und Hörer der Innsbrucker Universität errichteten Denkmal statt. Mittwoch abend sprach der deutsche Zentrumsabgeordnete Professor Schreiber aus Münster i. W., der auch Ehrenmitglied der Innsbrucker Universität ist, über Deutsche Nation und deutsche Kulturpolitik.

Aus aller Welt

: Der falsche Millionär.

Ein Eisenbahnbeamter aus Mörs-Asberg erzählte vor einigen Monaten in seinem Bekanntenkreise, er habe eine Millionenerbschaft gemacht und zeigte auch eine diesbezügliche Bescheinigung eines Rechtsanwalts vor, in der vermerkt war, daß die Erbschaft am 15. Juli zur Auszahlung gelangen würde. Auf Grund dieser Bescheinigung erhielt der glückliche Erbe von allen Seiten hohe Kredite; auch stellten sich ihm für hohe Beträge Bürgen zur Verfügung. Jetzt hat sich herausgestellt, daß es sich um einen groß angelegten Schwindel handelt. Die vorgezeigte Bescheinigung war gefälscht. Als die Gläubiger nach Ablauf des Termins ihre Förderungen geltend machen wollten, war der Schwindler unter Mitnahme eines größeren Geldbetrages verschwunden. Man vermutet, daß er im Flugzeug nach Holland geflohen ist.

: Ein Motorradfahrer tödlich verunglückt.

Ein aus Hof kommendes Motorrad stieß zwischen Meßbach und Rosenberg mit einem Auto zusammen. Der Motorradfahrer wurde so schwer verletzt, daß er vor Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. Der Mitfahrer wurde schwer verletzt.

: Blitzschlag in eine Touristengesellschaft.

Bei dem letzten schweren Unwetter schlug der Blitz in eine aus 16 Personen bestehende Touristengesellschaft ein, die sich auf dem Wege von der Hockschar nach dem Heidbründel befand. Sämtliche Touristen wurden zu Boden gerissen und waren bewußtlos. Die Männer erholten sich schnell. Zwei Frauen erlitten einen Nervenschock. Eine Frau wurde in bewußtlosem Zustande in das Georg Schutz-Haus auf der Hockschar zurückgetragen.

: Wirbelstürme über Berlin.

Der Südwesten Berlins wurde von einem Wirbelsturm und einem schweren Gewitterregen heimgesucht. Mehrere Dächer wurden abgedeckt, eine Anzahl Bäume wurde entwurzelt.

: Furchtbares Blutdrama in Frankfurt.

Ein gewisser Hermann, Kontorist aus Offenbach a. M. drang in die Wohnung der Familie Hufnagel, Dahlmannstraße 5, ein und gab mehrere Schüsse ab. Die Tochter wurde sofort getötet, die Schwiegertochter liegt im Sterben und die Mutter ist schwer verletzt. Der Täter, der verhaftet wurde, gab als Ursache des Mordes verschmähte Liebe an.

: Fleischvergiftungen in Schlesien.

Vermutlich infolge Genusses von verdorbenem Fleisch sind in Drage 3 Kinder des Arbeiters Dollen gestorben. Der Großvater der Kinder liegt schwer krank darnieder.

: Die Farbe als Getränk.

In Kersbach werden zur Zeit die Masten des fränkischen Ueberlandwerkes neu gestrichen. Als der Gemeindehirt das Vieh von der Weide heimtrieb, soffen einige Kühe von der Farbe. Die Folge davon war, daß eine der Kühe bereits notgeschlachtet werden mußte.

: Unterschlagungen.

Bei der Stadtverwaltung in Frankfurt a. M. sind wiederum Unterschlagungen vorgekommen. Ein Verwaltungsinspektor stellte sich freiwillig bei der Polizei. Er gab an, etwa 4000 Mark Weihnachtsgelder und Magistratsgelder, die er in Verwaltung hatte, unterschlagen zu haben.

In Bingen wurde ein Beigeordneter wegen erheblicher Unterschlagungen zum Nachteil von Sozialrentnern, deren Unterstützungen ihm zur Ablieferung anvertraut worden waden, durch die Staatsanwaltschaft Mainz verhaftet.

: Ein neues Braunkohlenlager entdeckt.

In der Gegend zwischen Erkner und Fürstenwalde haben Bohrungen das Vorhandensein eines großen Braunkohlenlagers ergeben. Dem „8-Uhr-Abendblatt" zufolge sollen sogleich zwei Förderungen fertiggestellt werden. Man glaubt, mindestens 2000 Tonnen Braunkohle täglich fördern zu können. In einer Sitzung zwischen Vertretern der Stadtgemeinden, eines Finanzkonsortiums und der Preußischen Regierung, die sich mit 49 Prozent an der Ausbeute beteiligen will, wurden Abmachungen für die Erschließung getroffen. Die Ausbeutung soll von der Gewerkschaft „Prinz von Preußen" übernommen werden.

: Elf Hühner von Bienen getötet.

Der Schwetzinger Bienenzuchtverein hat in Gerolsau (bei Baden-Baden) mehrere Bienenstöcke, in deren unmittelbarer Nähe sich ein Hühnerhof befindet. In dem Hühnerhof ist ein Wasserbecken, in dem auch die Bienen das Wasser für die junge Brut holen. Die Hühner und die Bienen hatten sich bisher an ihrem gemeinsamen Wasserplatz immer friedlich vertragen. Aus unaufgeklärter Ursache wurden dieser Tage die Hühner von den Bienenschwärmen überfallen und buchstäblich zu Tode gestochen. Innerhalb kurzer Zeit lagen elf tote Hühner auf dem Kampfplatz. Bei einem wurden im Kopfe 100 Bienenstachel gezählt.

: Das Torpedoboot als Schmugglerschiff.

Wie das Berl. Tgbl. berichtet, wurde im Hafen von Malmö das schwedische Torpedoboot „Iris" von der Zollbehörde festgehalten und durchsucht. Es stellte sich heraus, daß das Boot große Mengen Spirituosen, Zigarren und Zigaretten als Schmugglerware mit sich führte.

: Die Rache des Bettlers.

In Ulfkotte zündete ein Bettler einem Kötter, der ein Almosen verweigert hatte, den Heuhaufen an. Der Verdacht fiel natürlich auf den Bettler, und dieser konnte im Verlauf einer Razzia, die der Bauer mit mehreren Leuten unternahm, gestellt werden. Der Mann empfing seine Strafe an Ort und Stelle und wird seiner Unzufriedenheit nicht nochmals auf obige Weise Luft machen.

Zur panasiatischen Konferenz.

London, 5. August. Einer „Times"-Meldung aus Nagasaki zufolge wurden auf der dort abgehaltenen panasiatischen Konferenz u. a. Entschließungen [illegible] der Schaffung einer Nachrichtenagentur für die Verbreitung asiatischer Nachrichten und desgleichen zugunsten der Bildung einer Finanzkorporation für zwischenasiatische Kredite und einer industriellen Korporation für die Finanzierung asiatischer Unternehmungen, sowie der Gründung einer panasiatischen Universität in Schanghai angenommen.

Kleine Mitteilungen

— Der Rundfunksender am Magdeburger Platz in Berlin ist wieder in Betrieb.

— Der Oberste Kriegsrat ist unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik Doumergue im Elysee zusammengetreten.

— Erhängt hat sich in Halle der 80jährige Agent Karl Rudolph neben der Leiche seiner Frau, die plötzlich einem Schlaganfall erlegen war.

— In Italien ist durch eine Verfügung des Ministerrats das Einheitsbrot eingeführt worden.

— Als erste Medizinerin in Preußen legte Frl. Dr. M. G. Nachmann das staatliche Kreisarzteramen erfolgreich ab.

— Das engl. Oberhaus nahm Mittwoch das Gesetz betr. Reorganisation der Kohlenbergbau-Industrie an.

Vermischtes

-- Von den Sonnenkraftmaschinen

wird zur Zeit der heißesten Tage sehr häufig gesprochen. Die Idee, Sonnenkraftmaschinen herzustellen, ist schon sehr alt; doch wir sind auf diesem Gebiete noch sehr wenig vorgeschritten. Archimedes berechnete bekanntlich schon die Wirkung von Brennspiegeln, mit denen er die von der Sonne ausgestrahlte Wärme konzentrierte. Und mit Brenngläsern hantierten bereits die alten Völker, um ihren Feinden „eins aufzubrennen". Heute benutzt man gern das Brennglas als Zigarettenanzünder. Diese Art, Feuer zu machen, ist gewiß die billigste, die es gibt und hat nur den einen großen Uebelstand, daß das Brennglas sofort wirkungslos wird, wenn die Sonne hinter den Wolken verschwindet. Bekannt ist auch, daß Glasflaschen und gebogene Glasscherben, die am Bodenfenster stehen oder liegen, Dachstuhlbrände verursachen können. In der letzten Zeit des Krieges, als Holz und Kohlen sehr rar geworden waren, kamen im Sommer Sonnenschein-Kochapparate in den Handel, mit denen man sich eine Tasse Kaffee oder eine leichte Speise zubereiten konnte. In Kalifornien und in Aegypten waren schon vor längerer Zeit Sonnenkraftmaschinen in Betrieb. Es ist also wohl möglich, die Sonnenwärme als Kraftquelle zu benutzen, und die anzuwendenden Mittel sind bekannt. Jedoch sind diese Sonnenkraftmaschinen gewöhnlich zu teuer und in ihrer Handhabung zu umständlich; denn sie müssen fortwährend nach der Bewegung der Sonne umgestellt werden. Schon dadurch wird die Sache ziemlich kostspielig. Für Länder, die beinahe tagtäglich von sengender Sonnenglut überströmt werden, mögen Sonnenkraftmaschinen rentabel sein, unserer Kraftwirtschaft werden sie jedoch eine Entlastung nicht bringen — oder nicht so bald! Sie stehen in dieser Beziehung noch weit hinter den Windmotoren zurück. Im übrigen versteht es die organische Natur weit besser, die ihr zustrahlende Sonnenwärme sich zum Vorteil auszunutzen. Jeder Baum, jeder Strauch, jedes Hälmchen, jede Blume und jede Frucht, ja unser eigener Körper sind biochemische Sonnenkraftmaschinen, und zwar Maschinen, die ein technisch noch nicht erreichtes Akkumulierungsvermögen besitzen, d. h. die Zeit des Nichtscheinens der Sonne ohne Nachteil überbrücken, während alle von Menschen bisher ausgenutzten Sonnenkraftmaschinen dann unweigerlich still stehen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwere Strafe für eine Schmugglerin.

Wegen Schmuggels erhielt eine Frau aus Idar vom erweiterten Schöffengericht in Oberstein (Nahe) eine Geldstrafe von 4 591 Mark; im Nichteintreibungsfalle für je 50 Mark einen Tag Haft. Die Frau hatte sechs Mille Zigaretten aus dem Saargebiet nach Deutschland geschmuggelt.

Verantwortlich: Peter Becher, Brühl.
Druck und Verlag „Brühler Zeitung, Buchdruckerei P. Becher, GmbH., Brühl.

Evangelische Gemeinde Brühl.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 8. August 1926 (10. Sonntag nach Trinitatis). Kollekte für den Westdeutschen Verein für Israel.

Brühl. Evang. Kirche: Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst. Pfarrer Grosser; 11½ Uhr Taufen.

Kierberg-Heide. Evang. Betsaal: Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst. Pfarrer Grosser.



Dallix nur Dallix ist und bleibt das vollkommenste selbsttätige Waschmittel
Mäurer & Wirtz, Stolberg Rhl.

Brühler Turn-Verein 79

Vereinsmeisterschaften

Am Sonntag, den 8. August 1926, morgens von 10-12 Uhr
Leichtathletische Meßkämpfe.
Mittags um 1½ Uhr Antreten an der Turnhalle, Festzug zum Sportplatz. Ab 2 Uhr
— — **Einzelkämpfe und Gerätekampf.** — —
Platz Bonnstraße. Ab 8 Uhr
Gemütlicher Abend bei Keuenhof.
Freunde und Gönner herzlich willkommen.
Eintritt 0.30. **Tageskarte 0.50.**
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Freie Handwerker-Innung

der Bürgermeistereien Brühl-Stadt u. -Land gegr. 1903
Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich am
Stiftungsfeste der hiesigen Metzger-Innung
am Sonntag, den 8. August teilzunehmen.
Festlokal: Hotel Belvedere.
Treffpunkt: Innungslokal W. Rösch, nachm. 4 Uhr
Der Vorstand
i. A. Vb. Hartmann, Obermeister

Achtung! Achtung!

Metall-Arbeiter i. d. Braunkohle

Sonntag, den 8. August, vormittags 10 Uhr im Lokale Wwe. Becker, Brühl, Kölnstraße 22

Oeffentliche Versammlung!

Tagesordnung:
Die Erhöhung der Beiträge zur Knappschaftskasse und ihre Auswirkung.

Die Ortsverwaltung des Deutschen Met.-Arb.-Verbandes.

Auf nach Vochem!

Der hiesige
Turnverein „Gut-Heil" Vochem
feiert am Sonntag, den 8. August 1926 sein diesjähriges
STIFTUNGSFEST
verbunden mit Werbetag.
Von 4 Uhr an
Großer Fest-Ball.
Es ladet höflichst ein
Der Vorstand u. Gastwirt Johann Schmitz.

P. P.

Hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich ab **1. August mein Abzahlungsgeschäft** von
Pingsdorferstraße 45
nach **Pingsdorferstraße 131 bei Gottlob**
verlegt habe u. mache Sie auf mein billiges Angebot in **Schuhwaren,** sowie **Herren- und Damenkonfektion** bei **geringer Anzahlung** und **bequemer Abzahlung** aufmerksam.
Hochachtend
Jac. Hoffmann.

Coutillier & Heim

Dachdecker- und Bauklempner-Geschäft
Brühl, Kempishofstr. 16
Uebernahme sämtlicher ins Fach einschlagender Arbeiten in Brühl und Umgebung.
Reparaturen von Haushaltungs-Gegenständen
Billigste Berechnung

Ata
Henkel's Scheuermittel-
keine Hausfrau mag es
entbehren!

Das Zeitungsinserat gleicht einer Lawine!

Die Wirkung ist unausbleiblich, sie wächst ununterbrochen weiter, sie macht selbst vor großen Erfolgen nicht einmal Halt. Inserate in der

BRÜHLER ZEITUNG

bürgen für nutzbringende Gewinne.

Gediegene Pelzwaren aller Art

erhalten Sie auch in Brühl.
Pelz - Reparaturen und Modernisieren
nach neuesten Modellen, fachgemäß, reell und preiswert.
Angezahlte Pelze werden bis zum Herbste reserviert.
Pelz-Haus M. Fischer, Brühl, Uhlstr. 91
neben Photograph C. Löcher

Radfahrer!

Kennen Sie unsere neuen Preise? Besuchen Sie uns und Sie werden staunen. Folgende Preise beweisen unsere Leistungsfähigkeit
Erstklassige Qualitäts-Fahrräder mit 2 Jahre schriftl. Garantie
Herrenräder: 75.— 85.— 95.— usw.
Halbrenner, bunt . . 95.— 105.—
Damenräder . . . . Mk. 5.— mehr
Alle Räder mit Torpedo oder Rotax Freilaufnabe.
Zahlungserleichterung auf Wunsch.

Gute Tourendecken . . .	4.25	3.50	**3.00**
Ia. Gebirgsdecke		5.95	**4.95**
Prima Schläuche gar. frisch	1.95	1.60	**1.25**
Flügelpedale Ia.		2.—	**1.85**
Ia. Ketten		2.10	**1.75**
Kompl. Vorderrad			**3.50**
Kompl. Hinterrad m. Freilauf u. Rücktr.			**12.50**
Laternen		von	**2.50** an
Lenker, engl. Ia.			**3.25**

Fahrrad- und Nähm.-Vertrieb
G. m. b. H. Bonn, Wenzelgasse 8
Filiale
Brühl, Burgstrasse 5

Naturheilmethode

Homöopathie u. Biochemie
Gute und erfolgreiche Krankenbehandlung
akuter u. chronischer Leiden, wie Magenleiden, Gallensteine, Verkalkung, Rheumatismus, Hautausschläge, Beinleiden usw.
Jos. Patt, Köln, Hohenzollernring 91
Sprechstunden: von 10—12 und 3—6 Uhr.
Samstags nur 10—12, Sonntags von 10—12 Uhr.
Haltestelle der Bahnen Friesenplatz.

Vor fertig gepackten Koffern

stehen viele deutsche Missionare und Missionsschwestern, müssen die Abreise in die Heidenländer aber immer wieder aufschieben, weil sie die Fahrkarte für die Seefahrt nicht zahlen können. Wer hilft durch ein Scherflein, daß diese Männer und Frauen den Heiden das Licht des kl. kathol. Glaubens bringen können?
Alle Gaben vermittelt der
Franziskus-Xaverius-Missionsverein in Aachen
Postscheckkonto Köln 47860.
Kein Geld in gewöhnliche Briefe legen, es geht sehr oft verloren.

Tapeten

zum Aussuchen v. 30-650 Pf.

Linoleum

zum Auslegen von Fußböden usw.
Tisch-Linoleum, Teppiche, Läufer und Vorlagen empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
Tapeten-Braun,
Köln, Jahnstraße 27, am Hohenstaufenring
Telephon Ulrich 2127.
Durchgehend geöffnet.

Kevelaerverein Brühl

Unsere diesjährige
Wallfahrt nach Kevelaer
findet am Sonntag, den 22. August mit Sonderzug unter Begleitung eines Pfarrgeistlichen und eines Franziskanerpaters statt.
Abfahrt von Brühl 7.35 Uhr vorm. ab Kalscheuren 7.45 Uhr. Ankunft in Kevelaer 9.48 Uhr
Abfahrt von Kevelaer am 23. August 5.02 nachm. Ankunft in Kalscheuren 7.26 Uhr, in Brühl 7.35 Uhr.
Zum Tragen von Symbolen und der Kerze sind weißgekleidete Mädchen, zum Tragen der Fähnchen Knaben erwünscht, welche sich baldigst bei Herrn Pet. Engels Wallstr. 15 melden wollen.
Fahrkarten sind zu haben ab 20. Juli zum Preise von 5.50 Mk., für Kinder zu 2.75 Mk. bei Herrn B. Zier, Markt.
Daselbst sind auch Pilgerbüchlein zum Preise von 10 Pfg. zu haben.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Fahrkarten bis zum 20. Aug. gelöst sein müssen, da am genannten Tage der Eisenbahn-Direktion die genaue Pilgerzahl angegeben werden muß.
Die Pilgermesse ist um 6 Uhr in welcher die hl. Kommunion ausgeteilt wird. Pilger welche in Brühl der hl. Messe nicht beiwohnen können haben in Kevelaer Zeit einer heil. Messe beizuwohnen. Es wird den Pilgern empfohlen in ihrem Heimatorte zu beichten, und sich in Kevelaer Zimmer zu bestellen. Den Pilgern, welche in Kalscheuren einsteigen, werd. in Brühl d. Plätze reserviert.
Zu jeder näheren Auskunft ist Herr Zier gerne bereit. **Der Vorstand.**

Mützen

jeder Art



Eugen Paris
Köln, Weyerstraße 79

Achtung Kraftsport!

Die Uebungsstunden sind von heute ab in **in der Turnhalle des Gymnasiums und zwar Dienstags und Freitags von 8—10 Uhr.**
Der Vorstand
B. K. V.

In der Strafsache

gegen den Redakteur Arthur Hennig in Köln-Flittard, Leverkusenerstraße 118, geboren am 27. 3. 1899 in Elbing jetzt in Aachen, Promenadenstraße 14, wegen Beleidigung durch die Presse, hat das erweiterte Schöffengericht A II in Köln am 17. Juli 1926 für Recht erkannt:
Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen §§ 185. 186, 200 STGB. in Verbindung mit § 20 des Pressegesetzes zu einer Geldstrafe von 500.— Reichsmark, anstelle der an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 6 Wochen und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.
Dem beleidigten Vollziehungsbeamten Ripp wird die Befugnis zuerkannt, den erkennenden Teil des Urteils durch einmaliges Einrücken in der Brühler Zeitung auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.
Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.
Köln, den 23. Juli 1926.
(L S) gez. Horst, Aktuar.
Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.
Beglaubigt:
Breuer,
Kanzleiangestellter.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 7. August 1926, vorm. 11 Uhr werden im Pfandlokale, Uhlstr. 4 in Brühl versteigert:
1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Ofen, 1 Damenfahrrad, 1 grosser transportabler Kachelofen, 1 Eßservice in Porzellan, 1 Klavier von Jbach Sohn, 2 Schreibmaschinen „Continental", 2 Schreibtische, 1 Rollschrank 2 Bücherschränke, 1 Aktenschrank, 2 Schweine, 2 Kühe 100 Paar Damenhalbschuhe
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Torkler
Ober-Gerichtsvollzieher.
Köln.

Von einem Schuppenabbruch gebe ich ab zirka **6000 gut erhalt. Dachpfannen** (Hohlpfannen), **mehrere tausend Ziegelsteine, sowie Sparren, Balken und Bretter.**
Max Olsowski,
Kempishofstraße 29,
Telephon 146.

6 Stück
Bienenvölker
zu verkauf. Walberberg Hauptstraße 24.

Kinderwagen billig
zu verk. Vochem, Kleine Weilerstr. 7.

Eine gut erhaltene
Singer-Nähmaschine
bill. zu verk. Kölnstr. 65.

Boxer
6 Wochen alt zu verkaufen
Jund, Zuckerfabrik.

Roggenstroh
abzugeben.
Falkenlusterhof.

Pfeifen
deutsch. u. engl. Fabrikat
riesig billig,
prima Bruyère,
50 Pfg., 1 Mk. u. höher.
Helten, Uhlstr. 129.

Reklame-Preise.

Nachdem Sie Waren und Preise in anderen Geschäften angesehen, bitten wir, uns zu besuchen.
Sie verdienen Geld!
10%
Extra günstiges Angebot!
Schwere Eichen- und Kiefern-Küchen
von 200 Mk. an
Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
2 Betten, Ia. Marmor u. 4teilige Wolleinlage
465 Mk.
Kleiderschränke 45 Mk.
Betten 22 Mk.
Grosse Auswahl in Sofas von 46 Mk. an
Chaisel. von 44 Mk. an mit verstellbar. Kopf
selten schöne Muster
Bettelnlagen 4 Teile 24 Mk.
Stahlmatratzen in allen Größen
Steppdecken
selten schöne Muster.
Lieferung mit eig. Auto kostenlos nach jedem Ort.
Zahlungserleichterung gestattet.
Möbel Henseler
Köln, Zülpicherstr. 40
am Augusta-Hospital
Nähe Barbarossaplatz.

Haus mit Werkstatt
Stall, gr. Garten sof. u. günst. Bedingungen geg. kl. Haus zu vert. od. zu verkauf. in Euskirchen. 4 Zimmer werden frei. Off. u. R 3. 172 a. die Gsch.

Ladenlokal
mit Wohnung gesucht. Angeb. mit Preis und Einzelheiten an Wilh. Huppers, Köln-Kalk, Hauptstr. 170.

Schön möbl. Zimmer
mit Schreibtisch zu verm. Kölnstraße 137 I.

Mehrere
möbl. Zimmer
zu verm. Rodderweg 58.

3000 Mk.
auf eine Hypothek ges. Wo sagt d. Gsch. 578.

Nehme noch 2 Herren
in Kost und Logis.
Siedlung, Krausen Baum 28.

3 tüchtige Leute
zum Basaltabladen in Accord gesucht.
Clem. Jomer, Pingsdorf

Zuverlässiges **Stundenmädchen** zur Aushilfe sofort gesucht.
Frau Geheimrat **Kneer,** Friedrichstraße 21.

Mädchen
oder Frau für halbe Tage
ges. Monatl. 20 Mk.
Frau Vosen, Badorf.

Für junges Mädchen v. Lande, 15 Jahre alt, (Vollwaise) wird Stelle gesucht zur Erlernung aller Hausarbeit bei Familienanschluß. Es wird mehr auf gute Behandlung gesehen. Gefl. Off. u. S. K. 270 an die Gsch.

Ehrliches Mädchen,
22 Jahre, sucht Stelle.
Offert. u. H. B. postlagernd Weilerswist.

Eine Violine
zu kaufen gesucht. Ang. u. B. Z. 173 an die Gsch.

Wiesenheu
ca. 20 Zentner wegen Raummangel billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle 577